Zwönitztaler Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal, am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. — Bezugspreis: Durch unsere Träger monatlich 1.50 Mark einschl. Zustellungsgebühr, durch die Post bezogen 1.50 Mark außer Zustellungsgebühr. Druck und Verlag: Buchdruckerei C. Bernhard Ott, Zwönitz. Inhaber und verantwortlicher Schriftleiter: Carl Bernhard Ott, Zwönitz. Geschäftsstelle: Zwönitz, Markt 171. Fernsprecher Nr. 23. Postsch. 4814 Leipzig.

Der „Zwönitztaler Anzeiger" ist das meistgelesene Blatt in Zwönitz, Niederzwönitz, Kühnhaide, Lenkersdorf, Burgstädtel.

Weiteres Verbreitungsgebiet: Dorfchemnitz, Thalheim, Günsdorf, Hormersdorf, Auerbach, Gornsdorf, Meinersdorf usw.

Anzeigen: Die siebengespaltene Millimeter-Zeile 7 Pfennige, für Geschäftseröffnungs-, Familien- und Finanzanzeigen 8 Pfennige. Die dreigespaltene Millimeter-Zeile im Reklameteile und im amtlichen Teile 20 Pfennige. Bei Wiederholung Preisermäßigung nach Vereinbarung. Bei Konkursen, Klagen, Vergleichen und Zielüberschreitung fällt jede auf Anzeigen gewährte Preisermäßigung weg. In diesem Falle Berechnung des Zeilenpreises am Tage der Zahlung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und der städtischen Behörden zu Zwönitz

Nr. 228 | **Sonnabend den 17. November 1928** | **53. Jahrg.**

Amtlicher Teil.

Jahrmarkt in Zwönitz.

Freitag und Sonnabend den 30. November und 1. Dezember 1928.
Zwönitz, am 16. November 1928.

3508 **Der Stadtrat.**

Auf Blatt 298 des Handelsregisters, die Firma Clausophon-Aktiengesellschaft betr., ist heute eingetragen worden:
Die Firma lautet künftig

„Orchestrola-Vocalion Aktiengesellschaft"

Der Sitz der Gesellschaft ist nach Berlin verlegt worden.
Der Gesellschaftsvertrag vom 18. Januar 1927 und die §§ 1, 2, 5, 11, 13, 14, 16, 17, 18, 22, 23 und 27 der Satzungen vom gleichen Tage sind durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 11. Oktober 1928 abgeändert worden. § 4 der Satzungen ist weggefallen; die §§ 17a und 17b sind neu eingefügt.
Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Schallplatten, Sprechmaschinen und mit der Sprechmaschinen-Industrie zusammenhängenden Gegenständen sowie anderer Metallwaren.
Das Stammkapital der Gesellschaft ist um 2 125 000 RM. erhöht, mithin auf 2 200 000 RM. festgesetzt worden, und zwar durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien zum Nennbetrage von je 500 RM.

Amtsgericht Zwönitz, am 15. November 1928. 3508

Auf Blatt 211 des Handelsregisters, die Firma Hermann Hillig in Niederzwönitz betr., ist heute eingetragen worden: „Die Firma ist erloschen."

Amtsgericht Zwönitz, am 16. November 1928. 3509

Verbandsberufsschule Zwönitztal.

Der Unterricht in den landwirtschaftlichen Klassen beginnt für Mädchen Donnerstag den 22. November, früh 7 Uhr, für Knaben Freitag den 23. November, nachmittags 2 Uhr.

3506 **Die Schulleitung.**

Städtische Höhere Handelslehranstalt zu Aue.

Abteilung „Höhere Handelsschule".

Die Anmeldungen für die Aufnahme zu Ostern 1929 werden an Werktagen von 10—11 Uhr bis Ende November 1928 entgegengenommen.
Aufnahme finden Knaben und Mädchen nach vollendetem 8. Schuljahr, gut Vorbereitete bereits nach dem 7. Schuljahre.
Das Reifezeugnis der Höheren Handelsschule entspricht dem Reifezeugnis einer Realschule (ehemal. Einjährigenzeugnis, Obersekundareife).
Geburtsschein (Familienstammbuch) und das letzte Schulzeugnis sind vorzulegen.

729 **Oberstudiendirektor Prof. Schulz.**

Aus Heimat und Vaterland.

Zwönitz den 17. November 1928.

— Nächtlicher Sturm. Der Sturm in der vergangenen Nacht hat in der Umgebung große Schäden an elektrischen und Fernsprechleitungen angerichtet. Vom Fabrikgebäude der Firma Ferd. Friedrich Keller oberhalb der Bahn hat er ein großes Stück des Daches abgehoben und über die Straße geschleudert. Ein vorübergehendes Mädchen hat durch einen stürzenden Balken dabei einen Beinbruch erlitten.

Frauenstein. (Zwischenfall bei einer Beerdigung.) Auf dem Friedhofe zu Frauenstein wurde der im Alter von 74 Jahren gestorbene Obermeister der Tischlerinnung Oskar Schmidt beerdigt. Als der Sarg in das Grab gesenkt werden sollte, rutschte einer der Träger infolge plötzlichen Nachgebens des Erdreiches ab und fiel in das Grab hinein. Und hinter ihm her kam auch der Sarg nachgerutscht. Nennenswerten Schaden hatte der Träger bei dem Sturz in das Grab nicht erlitten, er konnte sogar bei der erneut vorgenommenen Einsenkung wieder mitwirken.

Freiberg. (Blühender Apfelbaum und Maikäfer im November.) Auf dem Rittergut Mulda steht ein Apfelbaum das zweite Mal in voller Blüte, was wohl auf die milde Witterung der letzten Zeit zurückzuführen ist. Bei Postschaffner Kämmler in Mulda fanden sich beim Pflanzen eines Baumes eine größere Anzahl lebender Maikäfer.

Auerbach i. V. (Großfeuer.) Das von zwei Familien bewohnte Hausgrundstück des Bürstenmachers Hermann Reinhold in Rothenkirchen brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Geyer. (Scheuende Pferde.) Eine wilde Jagd entfesselten zwei vor ein Mehlfuhrwerk gespannte Pferde, die scheuten und durchgingen. Der Kutscher vermochte die erregten Tiere nicht mehr zu halten und konnte nur noch abspringen. Während des Rasens kam das Handpferd zum Stürzen, wurde ein Stück mitgeschleift, sprang jedoch wieder auf und die Tiere rasten den Bürgersteig entlang dem Markte zu. Hierbei stürzte das Handpferd wiederum und beherzten Männern gelang es, das Gefährt zum Halten zu bringen, ehe das Tier wieder aufsprang. Wie durch ein Wunder wurde auf den belebten Straßen niemand verletzt. — Vom Pferde geschlagen wurde der Wirtschaftsbesitzer G. in Ehrenfriedersdorf. Der Mann erlitt hierbei eine schwere Brustverletzung, so daß sich seine sofortige Überführung ins Krankenhaus notwendig machte.

Chemnitz. (Maul- und Klauenseuche.) Auf dem Chemnitzer Schlacht- und Viehhofe ist unter den Schweinen aus Schleswig-Holstein die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Greiz. (Autos abblenden!) Schon wieder hat sich auf der Landstraße Elsterberg—Greiz ein schweres Autounglück zugetragen. In der Nacht stieß eine Greizer Opel-Limousine in der Nähe von Schönbach gegen einen Baum und wurde total zertrümmert. Die Ursache war, daß ein von Greiz kommendes Auto nicht abgeblendet war, wodurch der Autolenker, ein Kaufmann Opel aus Greiz, geblendet wurde und die Richtung verlor. Alle drei Insassen erlitten Verletzungen und mußten nach Greiz gebracht werden, einer von ihnen ins Krankenhaus. Die Schuld an dem Unfall trägt das aus Greiz kommende Auto, das unerkannt entkam.

Plauen. (Das Urteil im Mordprozeß Berger-Müller.) Im Mordprozeß Berger-Müller hat der Vorsitzende des Schwurgerichts Plauen folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte Berger und die Angeklagte Müller werden freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens werden auf die Staatskasse übernommen. Der gegen den Angeklagten Berger erlassene Haftbefehl wird aufgehoben. Das Gericht hat nicht festzustellen vermocht, in welcher Weise die Frau Berger überhaupt ums Leben gekommen ist, niemand weiß, ob denn auch wirklich Berger eine Gewalttat begangen hat. Aus allen diesen Unsicherheiten heraus mußte das Gericht dem Berger gegenüber zu einem Freispruch kommen. Da die Begehung der Haupttat nicht als erwiesen angesehen wurde, so konnte natürlich auch von einer Beihilfe nicht die Rede sein und sinngemäß mußte auch die Angeklagte Müller freigesprochen werden.

Glauchau. (Diamantene Hochzeit.) Der ehemalige Gutsbesitzer und jetzige Privatmann Gustav Pöschmann in Rothenbach feierte mit seiner Frau das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Pöschmann, der jetzt 82 Jahre alt ist, war lange Jahre als Schulvorstand tätig. Dem Ehepaar wurden große Ehrungen zuteil.

Kamenz. (Ein Lessinghaus) Bei dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Errichtung eines Lessinghauses in Kamenz, der Geburtsstadt des Dichters Lessing, erhielten die Architekten B. D. A. Gebr. Kießling in Kötzschenbroda-Dresden den ersten Preis.

Kötzschenbroda. (Rücksichtslose Kraftwagenfahrer.) Im Stadtteil Kötzschenbroda-Zitzschewig wurde ein in den fünfziger Jahren stehender Arbeiter, der mit seinem Fahrrade von der Arbeitsstelle heimkehrte, vo einem entgegenkommenden Kraftradfahrer angefahren, zur Seite geschleudert und schwer verletzt. Der rücksichtslose Kraftradfahrer raste unbekümmert weiter und entkam auch unerkannt. Der in Kötzschenbroda wohnhafte Arbeiter vermochte sich noch bis zum nächsten Arzt zu schleppen. Von dort aus wurde er nach Empfang erster Hilfe heimbefördert.

Deine Spargroschen
gehören auf ein Sparkonto bei der
Städt. Sparkasse Zwönitz.

Radebeul. (Schwerer Unfall beim Florettfechten.) Ein ganz ungewöhnlicher und zugleich auch sehr ernster Unfall ereignete sich in der Turnhalle an der Pestalozzistraße. Nach Beendigung des Turnens übten sich zwei jüngere Mitglieder des Turnvereins noch etwas im Florettfechten. Dabei löste sich an der einen Stoßwaffe der Gummischutz. Die nunmehr blanke Spitze der Fechtwaffe drang dem 19jährigen Drogistenlehrling durch dessen Maske zwischen Auge und Nase in den Kopf. Der junge Mann wurde sehr schwer verletzt und mußte nach dem Johannstädterkrankenhaus gebracht werden.

Auf der Suche nach dem Mörder.

Bekanntlich ist in der Nacht zum 6. November das Försterpaar Grimm in Saalburg, Kreis Schleiz in Thüringen, einem Raubmord zum Opfer gefallen. Vom Täter, der sich offenbar mit Blut besudelt hat, fehlt bisher jede Spur. Für seine Ermittelung haben die zuständigen Behörden eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt, deren Verteilung unter Ausschluß des Rechtsweges erfolgt.

Rücktritt des Volksbildungsministers Dr. Kaiser.

Wie parteioffiziös bestätigt wird, entsprechen die Gerüchte über einen baldigen Rücktritt des Volksbildungsministers Dr. Kaiser den Tatsachen. Dr. Kaiser wird bereits um Neujahr sein Ministeramt, das er fast fünf Jahre bekleidet hat, niederlegen, um den Direktorposten bei der Sächsischen Bodenkreditanstalt in Dresden zu übernehmen.

Wirtschaftliche Vereinigung und Steuerfragen

Die Wirtschaftliche Vereinigung für Handel und Gewerbe des Erzgebirges hatte am 9. November 1928 die von den Innungen für die Veranlagung zur Einkommensteuer nichtbuchführender Handwerksbetriebe ernannten Steuersachverständigen für die Finanzämter Aue, Schwarzenberg und Stollberg zusammengerufen, um im Beisein der Finanzämter eine Aussprache über die mit den aufgestellten Reinertragsdurchschnittsätzen gemachten Erfahrungen durchzuführen.
Im überfüllten Saale des Restaurants Muldental konnte der Syndikus der Wirtschaftlichen Vereinigung, Herr Dr. Mitzschke, die erschienenen Herren Vertreter der Finanzämter, den Vertreter vom Landesausschuß des sächsischen Handwerks und die zahlreich erschienenen Steuersachverständigen und Innungsobermeister begrüßen. Er betonte in der Begrüßung, daß die Wirtschaftliche Vereinigung den größten Wert von jeher auf Zusammenarbeit mit den Finanzämtern gelegt habe und deshalb auch in den vergangenen Jahren keinerlei Protestversammlungen abgehalten und sich ein Auftreten fremder Redner für solche Protestversammlungen verbeten habe. Durch ruhige und sachliche Zusammenarbeit mit den Finanzämtern werde dem gewerblichen Mittelstand mehr gedient, als durch unsachliche Protestversammlungen. In harter Arbeit habe die Wirtschaftliche Vereinigung seit 1922 eine große Erziehungsarbeit am Handwerk durch die errichtete Buchstelle geleistet, von der jetzt mehreren hundert Mitgliedern die Bücher in ihren Betrieben geführt würden, um sie immer mehr an die Buchführung zu gewöhnen. Die Finanzämter hätten diese Arbeit in wohlwollender Weise unterstützt.
Dr. Mitzschke wies darauf hin, daß der 9. November wohl kaum besser als durch diese Versammlung ausgefüllt werden könne, da Arbeit am Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft Arbeit am Wiederaufbau des Vaterlandes sei, das in den Novembertagen des Jahres 1918 diesen Zusammenbruch erlebt habe.
Sodann wurde Herrn Dr. Kreßner vom Landesausschusse des sächsischen Handwerks das Wort zu einem einleitenden Referat erteilt, an das sich eine ausgiebige, sachliche Debatte anschloß. Sämtliche Redner befleißigten sich größter Sachlichkeit, so daß alle vom Referenten an die Steuersachverständigen gestellten Fragen beantwortet werden konnten. Einstimmig war die Versammlung der Meinung, daß die Ermittlung der Reinertragsdurchschnittssätze einen Fortschritt bedeute und daß derartige Richt- und Rahmensätze — obwohl auch mancherlei Nachteile damit verbunden seien — unbedingt weiter bestehen müßten. Fast ausnahmslos erklärten die Steuersachverständigen, Verständnis bei den Finanzämtern gefunden zu haben.
Nachdem über verschiedene Unklarheiten, auch über die Besteuerung der Pfuscher, Auskunft erteilt wurde, woran sich die Herren Vertreter der Finanzämter Aue und Stollberg rege beteiligten und Herr Steuersyndikus Dr. Roggendorf von der Wirtschaftlichen Vereinigung noch über die Ermittlungen der Reinertragsdurchschnittssätze sowie die Stundung der strittigen Abschlußzahlungen bis zur Entscheidung über die Rechtsmittel gesprochen hatte, konnte Herr Syndikus Dr. Mitzschke unter Dankesworten an die Herren Vertreter der Finanzämter die zahlreich erschienenen Obermeister und Steuersachverständigen die anregende und sachlich verlaufene Versammlung schließen.

SLUB
Wir führen Wissen.